

2. Vierteljahr / Woche 19.04. – 25.04.2015

04 / Jesus nachfolgen – was heißt das?

Der Ruf in die Nachfolge | Der Ruf in die Nachfolge

➤ Zielgedanke

Jesus nachzufolgen ist nicht nur „Zuckerschlecken“, lohnt sich aber trotzdem!

➤ Einstieg

Alternative 1

Nachfolger von Jesus werden traditionell auch als „Menschenfischer“ bezeichnet.

Frage die Gruppe: Welche Eigenschaften muss ein guter Fischer haben?

(z. B. Geduld, Beharrlichkeit, Mut, ein Auge für den richtigen Moment, die Fähigkeit, „den Köder dem Fisch anzupassen“, und die Fähigkeit, „sich selbst für die Beute unsichtbar zu machen“ – aus: Studienanleitung Standardausgabe, Lehrerteil.)

Überlegt anschließend: Wie lassen sich diese Eigenschaften auf ein Leben als

Nachfolger von Jesus übertragen? (Einstiegshilfe: [Cartoon Menschenfischer](#))

Inwiefern passt der Begriff „Menschenfischer“ überhaupt in unsere heutige Zeit? Lotet seine Chancen und Grenzen aus.

Ziel: Herleitung, was es bedeuten kann, für Jesus zu arbeiten

Alternative 2

Zeige der Gruppe die Bilderfolge [Take up your Cross](#). Warte spontane

Äußerungen ab oder frage gegebenenfalls nach, was damit ausgesagt werden soll und welche Gefühle und Gedanken dabei entstehen.

Ziel: Erste Überlegungen zum Thema „sein Kreuz auf sich nehmen“

➤ Thema

• Sendung und Auftrag

- Woran denkt ihr als erstes, wenn ihr den Begriff „Nachfolge“ hört? Welche (positiven und negativen) Gefühle verbindet ihr damit?
- Lest [Lukas 9,1–6](#). Formuliert mit diesen Versen als Vorlage eine Stellenbeschreibung für den Posten als Jesusjünger: Gesucht wird ...
- Formuliert nun die Stellenbeschreibung so um, dass sie in unsere Zeit passt. Was hat sich geändert, was ist gleich oder ähnlich geblieben?

- Was tat Jesus, um seine Jünger auf ihren Auftrag vorzubereiten? Wie ist das heute? Wie bereitet Jesus uns auf unseren Auftrag vor?
- Jesus sagte seinen Jüngern klar und deutlich, was er von ihnen erwartet. Woher wisst ihr, was Jesus von euch möchte? Wie kann man das erkennen?
- Was meint Jesus damit, dass wir uns „den Staub von den Füßen schütteln“ sollen, wenn jemand die Botschaft nicht hören will? Wo beginnt unsere Verantwortung für andere und wo endet sie?
- Wie können wir heute dem Auftrag gerecht werden, anderen vom Evangelium zu erzählen und Kranke zu heilen? Wie sieht das in eurem Alltag aus? (Bezug nehmen auf die Frage der Jugendseite)

• Die Kosten berechnen

Lest [Lukas 14,26–33](#) Vers für Vers. Überlegt gemeinsam, was mit jeder Aussage gemeint ist und was dies in der praktischen Umsetzung bedeuten könnte. Nehmt dazu auch die nachfolgenden Fragen als Hilfe und Anregung.

- Ist die Forderung, Jesus mehr als alles andere zu lieben nicht etwas zu extrem? Sagt Jesus nicht selbst, an der Liebe untereinander erkennt man seine Jünger? Wie passt das zusammen?
- Was bedeutet es, sein Kreuz auf sich zu nehmen und Jesus nachzufolgen?
- Wo begegnen wir im Alltag der Herausforderung, uns selbst hinten an zu stellen und unser Kreuz zu tragen? Was habt ihr selbst erlebt, was bei anderen beobachtet?
- Welche Kosten sollen wir berechnen, wenn es darum geht, Jesus nachzufolgen?
- Kennt ihr Menschen (neben biblischen Persönlichkeiten), die für ihre Entscheidung, Jesus nachzufolgen, einen hohen Preis zahlen mussten? Was haben diese Menschen verloren? Was gewonnen?
- Wie lässt sich die Aufforderung, alles für Jesus aufzugeben und ihm zu folgen in unserem heutigen Lebensumfeld interpretieren? Was erwartet Jesus heute tatsächlich von uns?
- Muss Nachfolge immer Spaß machen? Kann es manchmal auch mehr ein „Müssen“ als ein „Wollen“ sein? Was meint ihr dazu?
- Was könnt ihr tun, wenn ihr einen „Durchhänger“ habt, wenn euch das Leben als Jesusnachfolger zu anstrengend und zu kompliziert wird?

In [Johannes 8,12](#) gibt Jesus uns für diese Situationen ein Versprechen. Haltet in der nächsten Woche daran fest.

➤ Ausklang

Hört euch zum Abschluss das Lied [Leben mit Jesus hat Folgen](#) an.

2. Vierteljahr / Woche 19.04. – 25.04.2015

04 / Jesus nachfolgen – was heißt das?

Der Ruf in die Nachfolge | Der Ruf in die Nachfolge



Fokus

Jesus nachzufolgen ist nicht nur „Zuckerschlecken“, lohnt sich aber trotzdem!



Bibel

- Lukas 9,1–6
- Lukas 14,26–33



Infos

„Jünger“ oder „Nachfolger“ sind Begriffe, die uns heute meist nur noch im religiösen Kontext begegnen oder bei Twitter als „follower“ auftauchen. In beiden Fällen ist jemand gemeint, der einem anderen Menschen (nach)folgt. Im christlichen Kontext bedeutet das griechische Wort „mathetes“, dass man sich seinem Meister (Rabbi) unterordnet. Man möchte nicht nur von ihm etwas lernen, sondern auch so leben bzw. werden wie er.

Zur Zeit des Neuen Testaments war man 15, 16 oder 17 Jahre alt, als man seine Familie, seine Schule und seine Freunde verließ, um alles dafür zu tun, einem Rabbi nachzufolgen. Man folgte dem Rabbi überall hin und alles, was der Rabbi machte, machte man auch. Es war eine Ehre, ihm folgen und von ihm lernen zu dürfen. Als Jesus seine 12 Jünger rief, hatten diese nicht mehr daran geglaubt noch einem Rabbi folgen zu dürfen. Deswegen verließen sie gerne ihre Netze und gingen mit ihm. Was damals mit 12 Jüngern begann ist heute eine weltweite Bewegung von Gläubigen, die alle sagen: Ich will Jesus nachfolgen und ihm immer ähnlicher werden! (Der Artikel [Im Staub des Rabbi laufen](#) schildert, wie Nachfolge zur Zeit von Jesus üblicherweise aussah.)



Thema

• Sendung und Auftrag

- Lies [Lukas 9,1–6](#). Welche Informationen zur Aussendung findest du hier, also wer – was – wie – warum? Lies dazu auch [S. 31 im Studienheft zur Bibel](#).
- Jesus verbietet jegliches Gepäck. Wie ist diese Aufforderung heute noch umsetzbar? Was wollte Jesus damit sagen?

- Stell dir vor, Jesus würde dir diesen Auftrag geben. Wärest du bereit zu gehen? Was geht dir durch den Kopf, wenn du darüber nachdenkst?
- Wann bist du generell bereit, einen Auftrag auszuführen? Welche Voraussetzungen müssen gegeben sein a) bei dem, der dich beauftragt; b) bei dem Auftrag, also dem, was du tun sollst; c) bei dir selbst?
- Was motiviert dich, eine Aufgabe/einen Auftrag auszuführen?
- Was erwartete Jesus von seinen Jüngern damals? Was erwartet Jesus von uns heute?
- Reich Gottes predigen, Dämonen austreiben, Kranke heilen – das war der Auftrag der Jünger. Wie kannst du das heute in deinem Alltag umsetzen, auch wenn du kein Prediger oder Krankenpfleger/Arzt bist? Tragt am Sabbat eure praktischen Ideen zusammen.

• Die Kosten berechnen

- Jesus schickte seine Jünger ohne finanzielle Mittel los. Später warnte er alle, die sich ihm anschließen wollten, sogar noch extremer vor dem, was auf sie zukommt. Lies [Lukas 14,26–33](#). Wie wirken die Worte von Jesus auf dich?
- Was kostet es und was bringt es, ein Jünger von Jesus zu sein? Musstest du schon einmal für die Nachfolge etwas bezahlen? Was könnte es dich in Zukunft noch kosten?
- Erstelle eine Art „geistliche Kosten-Nutzen-Rechnung“: Was wäre es dir wert, ein Nachfolger von Jesus zu sein? Wo würdest du die Grenze ziehen? Und warum?
- Ist so eine Rechnung überhaupt gerechtfertigt? Warum fordert Jesus seine Jünger auf, die Kosten zu überdenken? Was will er damit wohl erreichen?
- Manchmal scheint der Preis zu hoch. Dann hat man das Gefühl „das ist es nicht wert“ und möchte am liebsten alles hinschmeißen. Was tut man, wenn einem das mit dem Glauben und der Nachfolge so geht? Warum lohnt es sich trotzdem bei Jesus zu bleiben?
- In [Johannes 8,12](#) gibt Jesus all seinen „follower“ ein Versprechen: „Wer mir nachfolgt, braucht nicht im Dunkeln umherzuirren, denn er wird das Licht haben, das zum Leben führt.“ Ist dieses Versprechen seinen Preis wert?

Hör dir das Lied [I have decided](#) an. Sprich mit Jesus darüber, was dir an seiner Nachfolge schwerfällt und/oder was dir daran Freude macht.



Interaktiv

Diskutiere mit auf der [echtzeit-Facebookseite](#): Warum lohnt es sich, ein Nachfolger Jesu zu sein?